

Rekord bei Infektionen: Nur wenige im Spital

Bilanz So hohe Infektionszahlen wie noch nie und mehr als jeder dritte Coronatest positiv - aber nur wenige, junge und allesamt ungeimpfte Covid-Patienten im Spital: Die vergangene Woche gibt einen Vorgeschmack auf die Auswirkungen der Omikron-Variante.

VON DAVID SELE

In der vergangenen Woche zeichnete Liechtenstein die höchste Inzidenz seit Beginn der Pandemie. Pro Tag wurden durchschnittlich 68,6 neue Fälle gemeldet. Damit war der bisherige Rekord von Mitte Dezember gebrochen und die Infektionszahlen klettern weiter. Verantwortlich für den rasanten Anstieg ist ganz offensichtlich die Omikron-Variante des Coronavirus. Diese ist ansteckender als alle bisherigen Varianten, zudem weist sie eine ausgeprägte Immunflucht auf, weshalb sich auch mehr geimpfte Personen wieder häufiger infizieren.

Doch die vergangene Woche lieferte wohl nur einen Vorgeschmack. Denn Omikron ist gerade erst dominant geworden. Erst seit Sonntag werden die Omikron-Fälle nun nicht mehr separiert ausgewiesen, weil so gut wie alle Infektionen dieser Variante zuzuordnen sind.

Mehr als jeder dritte Test positiv

Insgesamt wurden in der vergangenen Woche 480 Neuinfektionen gemeldet, wobei die Testtätigkeit mit 1341 durchgeführten PCR-Tests im Rahmen der Vorwochen war. Im Vergleich zur Vorwoche stieg al-

lerdings die Positivrate um 10 Prozentpunkte auf 35,7 Prozent. Da ist die höchste Positivrate seit Beginn der Pandemie. Mehr als jeder dritte

Infektionen nach Altersgruppen

Gemäss Zahlen des Amtes für Statistik war vom 1. bis zum 9. Januar 2022 die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen am stärksten vom Infektionsgeschehen betroffen. Pro 1000 Einwohner wurden 28 Personen positiv getestet. Bei den 10- bis 19-Jährigen waren es 23 und bei den 30- bis 39-Jährigen 21 positive Tests pro 1000 Einwohner.

Am wenigsten betroffen waren die über 80-Jährigen mit gut einem Positiven Test pro 1000 Einwohner. In dieser Altersgruppe liegt auch die Positivrate am tiefsten. 7,4 Prozent der Tests waren positiv.

In den Altersgruppen der 50- bis 79-Jährigen liegt die Positivrate jeweils u die 27 Prozent. In allen Altersgruppen unter 50 Jahren hingegen deutlich über 35 Prozent. Am höchsten liegt die Positivrate bei den 10- bis 19-Jährigen. Hier ist fast jeder zweite Test positiv ausgefallen.

PCR-Test fiel positiv aus. Eine derart hohe Positivrate - insbesondere bei in etwa gleichbleibender Testtätigkeit - weist darauf hin, dass zahlreiche Infektionen unentdeckt bleiben.

«Nur» zwei Covid-Patienten am LLS

Das mag auch daran liegen, dass es nun noch mehr sehr milde oder gar asymptomatische Infektionen geben könnte. Die Krankheitsverläufe sind bei der Omikron-Variante im Schnitt nämlich milder als bei den vorherigen Varianten.

Das zeigt sich vor allem an der Situation in den Spitälern. Trotz der exorbitant hohen Infektionszahlen zählte das Schweizer Bundesamt für Gesundheit Stand Montag «nur» vier Covid-Patienten aus Liechtenstein in einem Spital. Zum Vergleich: Noch im Dezember lagen die Hospitalisierungszahlen konstant im zweistelligen Bereich.

Am Landesspital waren am Montag nur mehr zwei Covid-Patienten hospitalisiert. Wie das Ministerium für Gesellschaft auf Nachfrage des «Volksblatts» klarstellte, seien beide Patienten explizit wegen und nicht mit Covid-19 in Behandlung.

Das Durchschnittsalter der beiden Patienten lag bei 46 Jahren. Laut Ministerium ist keiner von ihnen gegen das Coronavirus geimpft.

100 an Coronademo

Trauer um verstorbene Mitstreiterin

VADUZ Die erste Coronademo im neuen Jahr hätte wohl im Zeichen der Maskenpflicht an Schulen gestanden. Doch die Organisatoren des Vereins «Unerhört» hatten einen Todesfall in den eigenen Reihen zu betrauern.

Wie am Montag auf diversen Kanälen - unter anderem auf der Webseite der Gemeinde Balzers - zu lesen war, ist Jeannette Stocker am Montagvormittag verstorben. Die 41-jährige Balznerin gehörte neben dem Betreiber des Youtube-Kanals «RheinTV», Roman Kuser, und dem ehemaligen Radsportler Andrea Clavadetscher zum Organisationskomitee der Coronademonstratio-

nen in Liechtenstein und war bereits zuvor eine treibende Kraft in der Bewegung der Massnahmengegner.

Entsprechend herrschte an der ersten Coronademo im neuen Jahr tiefe Trauer auf dem Peter-Kaiser-Platz. Viele Teilnehmende hatten Kerzen mitgebracht und zwei Schweigeminuten wurden abgehalten. Moderator Clavadetscher rang um Worte.

Bislang tiefste Teilnehmerzahl

Es war die 14. Kundgebung des Vereins «Unerhört». Wie die Landespolizei auf «Volksblatt»-Anfrage erklärte, haben «gegen 100 Personen teilgenommen». Das ist die tiefste Teilnehmerzahl seit Beginn der Proteste Anfang September 2021. Ob der bedrückenden Stimmung blieben an diesem Montag die sonst oft lautstarken Redebeiträge aus. Kevin Marxer von der neuen Mass-

nahmgegner-Partei «MiM» warb kurz ebendiese und verteilte Mitgliederanträge. Dass der neuen Partei von einem FBP-Abgeordneten eine potenzielle Internetadresse weggeschnappt wurde, «beeindruckt mich wenig», sagte Marxer auf Nachfrage.

Kritik an Schulen

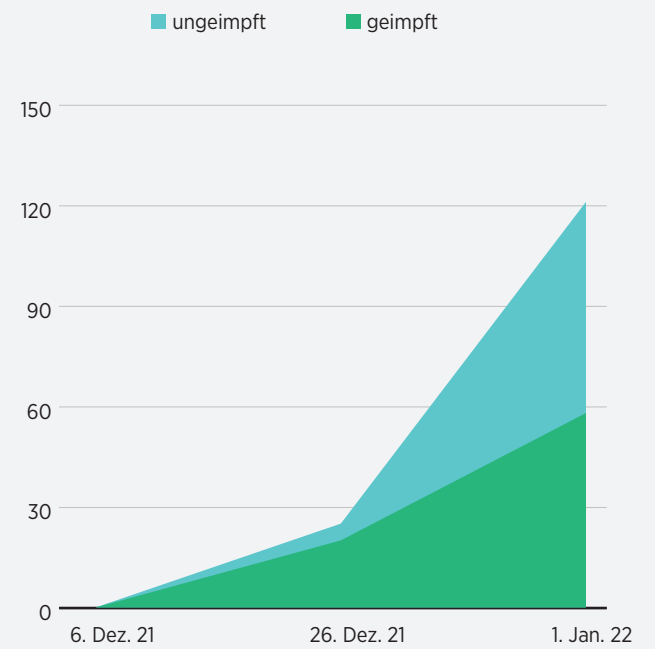
Vorgetragen wurden die weiteren Redebeiträge zumeist von Personen, die bereits an früheren Demonstrationen auf dem Peter-Kaiser-Platz aufgetreten sind. Schwere Vorwürfe erhob die ehemalige Landtagskandidatin Gabriele Haas, die sich von einem Zwischenruf mit Bezug auf die Regel, dass Eltern wegen Corona nicht mit in das Schulhaus kommen dürfen, zum Wort «Pädophilenverein» verleiten liess. Als ehemalige Lehrerin wisse sie, dass Kinder in der Schule gebrochen werden sollen. Sogar Mass-

nahmgegner würden sich teils zum Maskentragen zwingen lassen, weil sie «Opfer des Schulsystems» seien.

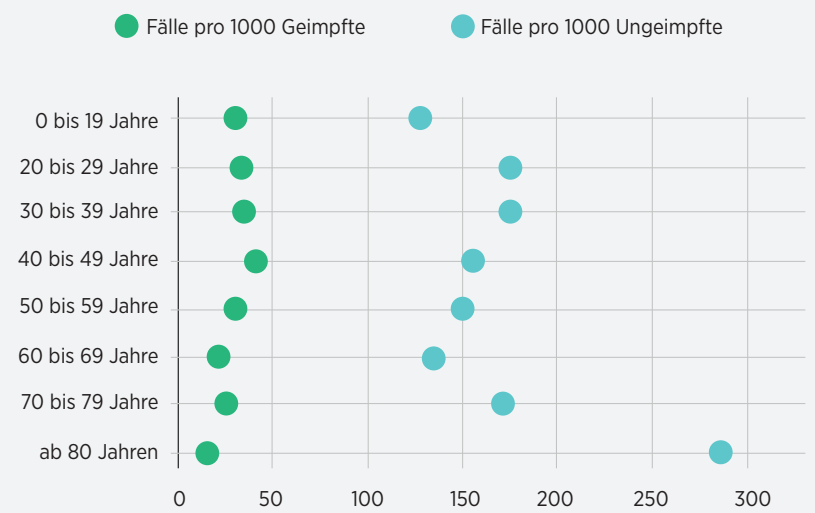
Eine weitere Rednerin animierte die Anwesenden, als Vorbild für die Kinder keine Masken mehr zu tragen. Sie zeigte sich bestürzt darüber, dass nur wenige Eltern am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien gegen die Maskenpflicht an Primarschulen protestiert hatten. (ds)

Das Infektionsgeschehen in Zahlen

Omikron-Infektionen nach Impfstatus



Häufigkeit von Coronainfektionen bei Geimpften und Ungeimpften (18. Oktober 2021 bis 2. Januar 2022)



Trotz Omikron-Variante weniger Impfdurchbrüche über den Jahreswechsel

Statistik Trotz des Aufkommens der Omikron-Variante ist die Zahl der Impfdurchbrüche in der letzten Woche des vergangenen Jahres gesunken. Das Infektionsrisiko für Ungeimpfte gegenüber Geimpften war zum Jahreswechsel fünfmal höher.

VON DAVID SELE

In der letzten Woche des Jahres 2021 kam die mittlerweile dominante Omikron-Variante in Fahrt. So waren vom 27. Dezember bis zum 2. Januar bereits mehr als 40 Prozent der Coro-

nainfektionen in Liechtenstein dieser neuen Virusvariante zuzuschreiben. Bekanntlich hat Omikron eine ausgeprägtere Immunflucht als die vorhergegangene Delta-Variante. Das heisst, auch Geimpfte können sich leichter infizieren, wenngleich sie kaum ein Risiko haben, schwer daran zu erkranken. Wie die am Montag veröffentlichten Zahlen des Amtes für Statistik zeigen, wirkte sich dieser Effekt in der Endjahreswoche aber noch kaum aus. So ging die Zahl der Personen, die sich trotz Impfung infizierten im Vergleich zur Vorwoche sogar zurück. Zugleich ist die Zahl der Infektionen bei Ungeimpften angestiegen. Der Anteil der Ungeimpften am Infektionsgeschehen lag somit bei mehr als 70 Prozent. Dies, obwohl

«nur» rund 35 Prozent der Einwohner Liechtensteins nicht geimpft sind. So wurden 213 Infektionen bei Ungeimpften und 82 Infektionen bei Geimpften verzeichnet.

Pro 1000 Ungeimpfte wurden über den Jahreswechsel somit 16,1 Infektionen verzeichnet. Pro 1000 Geimpfte waren es nur 3,2 Infektionen. Das heisst, das Risiko sich mit dem Coronavirus zu infizieren, war in dieser Woche für Ungeimpfte fünfmal höher als für Geimpfte.

Faktischer «Impfgraben»

Entsprechend verfestigt sich weiterhin auch der «Impfgraben» in der Langzeitstatistik, die seit dem 18. Oktober geführt wird. Gemessen an der Grösse der jeweiligen Bevölke-

rungsgruppen sind Geimpfte jeglichen Alters massiv weniger stark von Coronainfektionen betroffen. Pro 1000 Geimpfte wurden seit dem 18. Oktober über alle Altersgruppen hinweg zwischen 14 und 41 Infektionen verzeichnet. Im selben Zeitraum sind pro 1000 Ungeimpfte über alle Altersgruppen hinweg zwischen 127 und 286 Infektionen aufgetreten. Wichtig ist diese Auswertung, weil je nach Altersgruppe unterschiedlich viele Personen geimpft sind. Gerade bei den ältesten Einwohnern ist die Impfquote so hoch, dass es kaum mehr Ungeimpfte gibt, die sich infizieren könnten. Entsprechend ist der Anteil der Impfdurchbrüche in absoluten Zahlen betrachtet in den älteren Altersgruppen höher.

Situationsbericht

66 Neuinfektionen innert eines Tages

VADUZ Innerhalb eines Tages wurden 66 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Da es sich bei Omikron nun um die dominante Variante in Liechtenstein handelt, wird die Zahl der Neuinfektionen mit dieser Variante seit Montag nicht mehr separat ausgewiesen. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden nun durchschnittlich 71,3 neue Coronainfektionen pro Tag gemeldet. In den sieben Tagen zuvor waren es im Durchschnitt 43 neue Infektionen täglich. Aktiv mit dem Coronavirus infiziert sind aktuell 481 Personen, davon befanden sich Stand Montagabend 4 Personen im Spital. Wie aus den Zahlen des Amtes für Statistik weiter hervorgeht, beläuft sich die kumulierte Fallzahl seit Beginn der Pandemie mittlerweile auf 6782 laborbestätigte Infektionen. Davon haben 6230 Personen die Infektion überstanden. Insgesamt traten bislang 71 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner liegt bei 1275 Fällen. Das heisst, in den letzten 7 Tagen wurden 1275 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner positiv getestet. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz beläuft sich auf 2043 Fälle pro 100 000 Einwohner. (red/ikr)